

KAISERREIHE

HANS
KAISER
und
LIAT
YOSSIFOR

The Colors
Behind



The Colors Behind

HANS KAISER und LIAT YOSSIFOR

Die vorliegende Publikation zu der von Ludwig Seyfarth kuratierten Ausstellung „The Colors Behind“ ist die fünfte im Rahmen der KAISERREIHE, einer Ausstellungsreihe, die in Kooperation des Museums Wilhelm Morgner in Soest mit dem Hans-Kaiser-Kreis e. V. konzipiert worden ist und im Hans-Kaiser-Raum des Museums gezeigt wird.

Fünf Ausstellungen, die jeweils von einer Publikation begleitet werden, sollen neue und ungewöhnliche Perspektiven auf Hans Kaisers Œuvre eröffnen und Arbeiten – darunter auch bisher nicht oder selten gezeigte – aus dem Kunstbesitz der Stadt Soest vorstellen. Die tragende Idee ist dabei, einen lebhaften Dialog zweier Generationen herbeizuführen.

Unser Dank gilt den Leihgebern, die Werke aus ihrem Privatbesitz zur Verfügung gestellt haben, der Künstlerin Liat Yossifor sowie Ludwig Seyfarth für die Kuratierung der Ausstellung.

Für die freundliche Unterstützung des Kataloges danken wir der Galerie Anita Beckers, Frankfurt.

Einen besonderen Dank spricht der Hans-Kaiser-Kreis e. V. der Stadt Soest, namentlich Museumsleiterin Dr. Annette Werntze aus, ohne die die Ausstellungsreihe und damit die Publikation nicht möglich gewesen wäre.

Klaus-Peter Kirchner

Vorsitzender des Hans-Kaiser-Kreises e. V.



LIAT YOSSIFOR

Sea, 2022

31,1 x 23,5 cm

Öl auf Papier

Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt / 68projects, Berlin





LIAT YOSSIFOR

Two-fold (Figure in Grey), 2019
30,5 x 22,9 cm
Aquarell und Öl auf Papier
Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt



HANS KAISER

o. T. (Aus der blauen Serie
der Losschreibungen), 1958
100 x 70 cm
Tempera auf Karton
Privatbesitz



LIAT YOSSIFOR
Face, 2022
31,1 x 23,5 cm
Öl auf Papier
Privatbesitz



HANS KAISER
An Hiltrud, 1960
Ibizenkisches Tagebuch
105 x 80 cm
Mischtechnik auf Pappe auf Holz
Privatbesitz



HANS KAISER

Blühen im dunklen Raum I, 1962
30 x 24 cm
Tusche und Gouache auf Japanpapier
Sammlung Kirchner



HANS KAISER

Blühen im dunklen Raum II, 1962
30 x 24 cm
Tusche und Gouache auf Japanpapier
Sammlung Kirchner



The Colors Behind

Ein Gespräch zwischen Liat Yossifor und Ludwig Seyfarth

Ludwig Seyfarth: Liat, als ich Dich auf Hans Kaiser aufmerksam machte, bist Du eigentlich sofort auf seine Werke angesprungen. Was hat Dich am meisten interessiert?

Liat Yossifor: Bei der ersten Begegnung mit seinem Werk war ich von seiner Farbbehandlung beeindruckt, insbesondere von der Art und Weise, wie er eine gestische Masse als Schicht über ein einfarbiges Feld legt. Die Farbe, die sich hinter dem Hauptgeschehen befindet, wird zu einer Andeutung, zu einem Verweis auf das Licht, das aus dem ansonsten dichten Gemälde hervortritt. Ein Beispiel dafür wäre *Der Schrei* (1961), wo die schwarze Masse im Zentrum über einer Schicht aus Erd- oder Hautfarbe schwebt. Später, als ich mehr über sein Werk erfuhr, hielt ich es für möglich, dass er das Gegenlicht aus seinen Glasfenstern auf seine Gemälde übertragen hat.

Ich kann mir vorstellen, dass dies unbeabsichtigt war, aber in den beiden kleinen Arbeiten aus der Serie *Blühen im dunklen Raum* (1962) liest sich der negative Raum eher wie ein glühendes Licht als wie weißes Papier. In anderen Worten: was man als bloße Hintergrundfarbe auffassen könnte, spielt bei seinen Kompositionen eine aktive und wichtige Rolle. Er oszilliert auch zwischen Figuration und Abstraktion, und seine Bandbreite dabei ist beeindruckend. Man betrachte zum Beispiel *Kreuzabnahme* (1947) neben *Ohne Titel*

Ludwig Seyfarth: Liat, when I brought Hans Kaiser to your attention, you quickly felt a connection to his work. What interested you the most?

Liat Yossifor: Upon first encounter with his work, I was struck by his paint handling, particularly by the way he superimposes a gestural mass as a layer on top of a single-color field. The color that is behind the main event ends up suggestive, a reference to light that escapes from what is otherwise a dense painting. An example would be *Der Schrei* ("The Scream"), 1961, in which the black mass in the center is suspended above a layer of earth or skin color. Later, as I learned more about his work, I thought it possible that he translated the back-light from his stained glass work to his paintings.

I imagine this to have been unintentional, but in both small works from the series *Blühen im dunklen Raum* ("Flowering in the dark room"), 1962, the negative space reads more like a glowing light than white paper (an effect that needs to be seen in person). In other words, what may be considered a background color is more active and important in the case of his compositions. He also oscillates between figuration and abstraction, and his range is impressive. Look, for example, at *Kreuzabnahme* ("Deposition from the Cross"), 1947, against *Untitled*

(Losschreibung) (1958). Er war nicht dogmatisch, sondern ein experimentierfreudiger Künstler, der offen für Veränderungen und den Wandel der Zeit war.

LS: Du hast die Farbschichten bei Hans Kaiser erwähnt. Bei Dir gibt es ja einen sehr pastosen Farbauftrag, in den Du direkt hineinarbeitest. Kannst Du kurz beschreiben, wie der Malprozess bei Dir aussieht?

LY: Mein Malprozess beginnt mit einer flachen Farbschicht. Dann trage ich eine dicke Schicht Ölfarbe auf und beginne, in die nasse Farbe zu ritzen. Ich verwende verschiedene Instrumente (von denen keines ein übliches ist) sowie meine Hände, mit denen ich das Bild wie Ton formen kann. Ich arbeite impulsiv, aber ich bin selten mit dem ersten Impuls zufrieden. Der Prozess ist eine ständige Bewegung, ein Hin und Her, ein Herstellen und Verwerfen von Kompositionen in der nassen Farbe, bis das Bild beginnt, einen malerischen Raum zu ergeben. Es geht darum, beim Malen das „Bild“ zu finden, und durch diesen Prozess gelange ich zur Abstraktion.

LS: Aber wie ist es mit den gegenständlichen Assoziationen, die es bei Deinen Bildern ja durchaus gibt, nicht nur in dem frühen Bild *Double Headed I*, das ja zwei Köpfe noch ganz konkret zeigt? Nehmen wir das große auch quasi doppelgesichtige Bild *Vase/Face (Vase/Gesicht)*, dessen Titel ja mögliche alternative Lesarten dessen vorschlägt, was zunächst einmal eine gestische abstrakte Struktur ist. Gehst Du von konkreten gegenständlichen Assoziationen aus? Und siehst Du eine direkte Beziehung zwischen Deinem Vorgehen und dem Werk Hans Kaisers?

(Losschreibung), 1958. *He was not dogmatic, but rather an experimental artist that was open to change and to the change that comes with the times.*

LS: You mention the layers in Hans Kaiser's work. In your work there is a heavy impasto application of paint, into which you work directly. Can you briefly describe what the painting process looks like for you?

LY: *My process begins with a flat layer of color. I then apply a thick layer of oil paint on top, and begin to score into wet paint. I use various instruments (none of which are traditional) as well as my hands, which allow me to mold the painting like clay. I work impulsively, but I am rarely satisfied with the first impulse. The process entails a continuous motion, the back and forth of doing and undoing compositions in wet paint, until the painting starts to yield a pictorial space. It's about finding the "image" while painting, and it is through this process that I arrive at abstraction.*

LS: But what about the representational associations that certainly exist in your paintings, not only in the early painting *Double Headed I*, 2010, which still shows two heads quite concretely? Let's take the large, quasi double-faced picture *Vase/Face*, 2022, whose title suggests possible alternative readings of what is initially a gestural abstract structure. Do you start from concrete representational associations? And do you see concrete relations between your process and Hans Kaiser's works?

LY: *I don't start with a clear association in mind, and I try not to control what hap-*

pen: Ich habe zu Beginn keine klaren Assoziationen im Kopf, und ich versuche nicht zu kontrollieren, was unterbewusst geschieht, wenn ich male. Aber das, was mir beim Malen unstill durch den Kopf geht, taucht im Bild auf. Das so genannte „Sujet“ (wenn wir das Subjekt für einen Moment von der es festhaltenden Farbe trennen können) ist mein Leben im Moment des Malens. Das mag wie eine große Behauptung klingen, aber es kann so etwas Kleines sein wie die Veränderung des Lichts an einem ansonsten langweiligen Tag in Los Angeles oder etwas Intensives wie bei meinem ersten Aufenthalt in Deutschland, als ich 2010 im Rahmen einer Residency in Frankfurt *Double Headed I* malte.

Bei *Double Headed I* habe ich zwei halb miteinander verschmelzende Soldatengesichter dargestellt. Das andere Bild, das du erwähnst, *Vase/Gesicht*, wurde 2022 in Los Angeles gemalt, als der Krieg in der Ukraine ausbrach. Ich dachte, es sieht aus einem Blickwinkel wie eine Vase aus und aus einem anderen wie ein totenkopfähnliches Gesicht. Meine Intention war es, mit Schwarz zu malen, und der Rest passierte während des Malprozesses. In dieser Hinsicht ist die Verbindung zu Hans Kaiser für mich am bedeutsamsten. Kaiser malt sein Leben, und das Werk verändert sich mit ihm und seiner Umgebung. Ich sehe das an seinem Bild *Der Irrsinn* von 1944 und an seiner Zeichnung *Mein Reich ist nicht von dieser Welt* von 1943. Bei diesen eindringlichen Werken kann es kein Zufall sein, dass er sie während des Krieges gemalt hat. Es ist auch wichtig zu wissen, dass solche Bilder zu dieser Zeit verboten waren.

Je länger ich *Der Irrsinn* betrachte, desto mehr sehe ich die Figur auf dem Gemälde als eine

*pens subconsciously when I paint. But what is restlessly in my thoughts when I paint shows up in the work. The so-called "subject" (if we could momentarily separate the subject from its binding paint) is my life at that moment of painting. This may sound like a grand claim, but it can be as minute as changing light during an otherwise dull day in Los Angeles, or during a more heightened time for me such as my first time in Germany when I made *Double Headed I* in 2010 in a residency in Frankfurt.*

*In *Double Headed I*, I painted two merging soldier-faces. The other painting you mention, *Vase/Face*, was painted in Los Angeles in 2022 when the war in Ukraine broke out. I thought it looked like a vase from one angle and a skull-like face from another. To this point, the connection to Hans Kaiser is most meaningful to me. Kaiser paints his life, and the work changes with him and his surroundings. I see this in how he painted *Der Irrsinn* ("Madness") in 1944 and in his drawings *Mein Reich ist nicht von dieser Welt* ("My Kingdom is not of this World") from 1943. These works are haunting, and it cannot be a coincidence that he painted these during the war. It's also important to note that those types of images were forbidden at that time.*

*The more I stare at *Der Irrsinn* ("Madness"), I see the figure in the painting as a shape inside a larger hollowed face. Another reading is that I see a figure inside of a cave (reminiscent of one of *Gustave Courbet's* cave paintings). This is created by the near-black shapes around the figure by the way he placed his darks to outline a kind of a creature from behind. Kaiser may have painted*

Form innerhalb eines größeren, ausgehöhlten Gesichts. Eine andere Lesart ist, dass ich eine Figur in einer Höhle sehe (die an eines der Höhlenbilder von Gustave Courbet erinnert). Dies wird durch die fast schwarzen Formen um die Figur herum hervorgerufen, dadurch, wie er die dunklen Bereiche platziert hat, um eine Art Kreatur aus dem Hintergrund hervortreten zu lassen. Kaiser mag diese dunklen Bereiche gemalt haben, um den Raum zu vertiefen, aber die ungewöhnliche Position der Arme und Hände erzeugt ein sekundäres Bild (das am besten zu sehen ist, wenn man einen Moment blinzelt und versucht, das ganze Gemälde von weitem zu erfassen). Ich stelle mir vor, dass dieses Gemälde in einem Zustand der Angst entstanden ist, weshalb es unbewusst auf zwei Arten gemalt wurde. Stellt die Figur dar, wie er sich selbst im Moment des Malens gesehen hat? Ist der Schatten dahinter die Darstellung einer anderen Variante seiner selbst? Die Idee der Zweiteilung eines Bildes ist ein häufiges Thema in meinem Werk.

LS: Wie siehst Du die weitere Entwicklung in Hans Kaisers Werk?

LY: Nach der Intensität von Kaisers Oeuvre in den 1940er Jahren erkundet er dann Landschaften mit Mitteln der Kalligraphie, eine ganz andere Herangehensweise, bei der er die Schönheit in der Natur zu suchen scheint. Er taucht auch weiter in die Abstraktion ein, zum Beispiel in *Ohne Titel (Losschreibung)* (1958) malt er Blau als einen minimalen Raum, der von sanftesten Gesten durchzogen ist. Ich denke, diese Art von Fluidität kommt aus der sich um ihn herum schnell verändernden Welt. Er war nicht daran interessiert, eine bestimmte Geste immer und immer wieder zu malen und schien nicht an Kategorien zu glauben.

those dark areas to deepen the space, but the unusual position of the arms and hands produce a secondary image. I imagine this painting was made in a state of fear, which is why it was subconsciously painted in two ways. Is the figure how he saw himself at the moment of painting? Is the shadow behind a representation of another version of the self? The idea in a painting splitting into two is a common theme in my work.

LS: How do you see the further development of Hans Kaiser's work?

LY: *After the intensity of Kaiser's image work in the 1940s, he then explored landscapes in calligraphy, an entirely different position, in which he seemed to be seeking beauty in nature. He also dives further into abstraction, for example, in Ohne Titel (Losschreibung), 1958, he paints blue as a minimal space that carries the gentlest gesture in it. This kind of fluidity, I think, comes from a fast changing world around him.*

A great discovery for me were the beautiful stained glass work in the churches, such as the window design by Kaiser in St. Patrokli that is adjacent to the museum. I thought Vase/Face, 2022 dialogues well with the organic and dark exterior of that particular window design. I learned it was unusual that Kaiser composed a window without a grid; instead, he used organic shapes to make the structural support, and this stood out for me during my first visit to Soest. This helped me envision this exhibition because the window reminded me of the large and round movements that anchor Vase/Face.

I am interested in the windows by Kaiser at

Neben anderen faszinierenden Details aus seinem Leben habe ich von dem Kunsthistoriker Justus Beyerling erfahren, dass Hans Kaiser es ablehnte, in Galerien vertreten zu sein, um nach seinen eigenen Vorstellungen malen zu können. Das hat mir geholfen, die Intentionen zu verstehen, denen er während seiner ganzen Laufbahn folgte.

Ein Höhepunkt meiner Zeit in Soest war die Entdeckung der wunderschönen Glasfenster von Hans Kaiser in den Kirchen, zum Beispiel das Fenster in St. Patrokli neben dem Museum. Ich fand, dass *Vase/Gesicht* gut mit dem organischen und dunklen Äußeren dieses besonderen Fenstermotivs korrespondiert. Ich erfuhr, dass es ungewöhnlich war, dass Kaiser ein Fenster ohne Gitter komponierte; stattdessen benutzte er organische Formen, um die strukturelle Unterstützung zu schaffen, und das fiel mir bei meinem ersten Besuch in Soest auf. Das hat mir geholfen, mir diese Ausstellung vorzustellen, denn das Fenster erinnerte mich an die großen und runden Bewegungen, die *Vase/Gesicht* verankern.

Die Fenster von Kaiser in der Washington Cathedral, die ich bis jetzt nicht kannte, möchte ich gerne vor Ort sehen. Vor sechzig Jahren wurde Hans Kaiser in den Vereinigten Staaten in einer Ausstellung „*Sixteen German Artists*“¹ gezeigt, und ich habe das Gefühl, dass er außerhalb Deutschlands sehr geschätzt würde, insbesondere von Malern in den Vereinigten Staaten.

the Washington Cathedral (which I did not know about until now) and would love to see them in person. Sixty years ago, Hans Kaiser was shown in the United States in an exhibition of "Sixteen German Artists" and my sense is that he would be greatly appreciated outside of Germany, especially by painters in the United States.

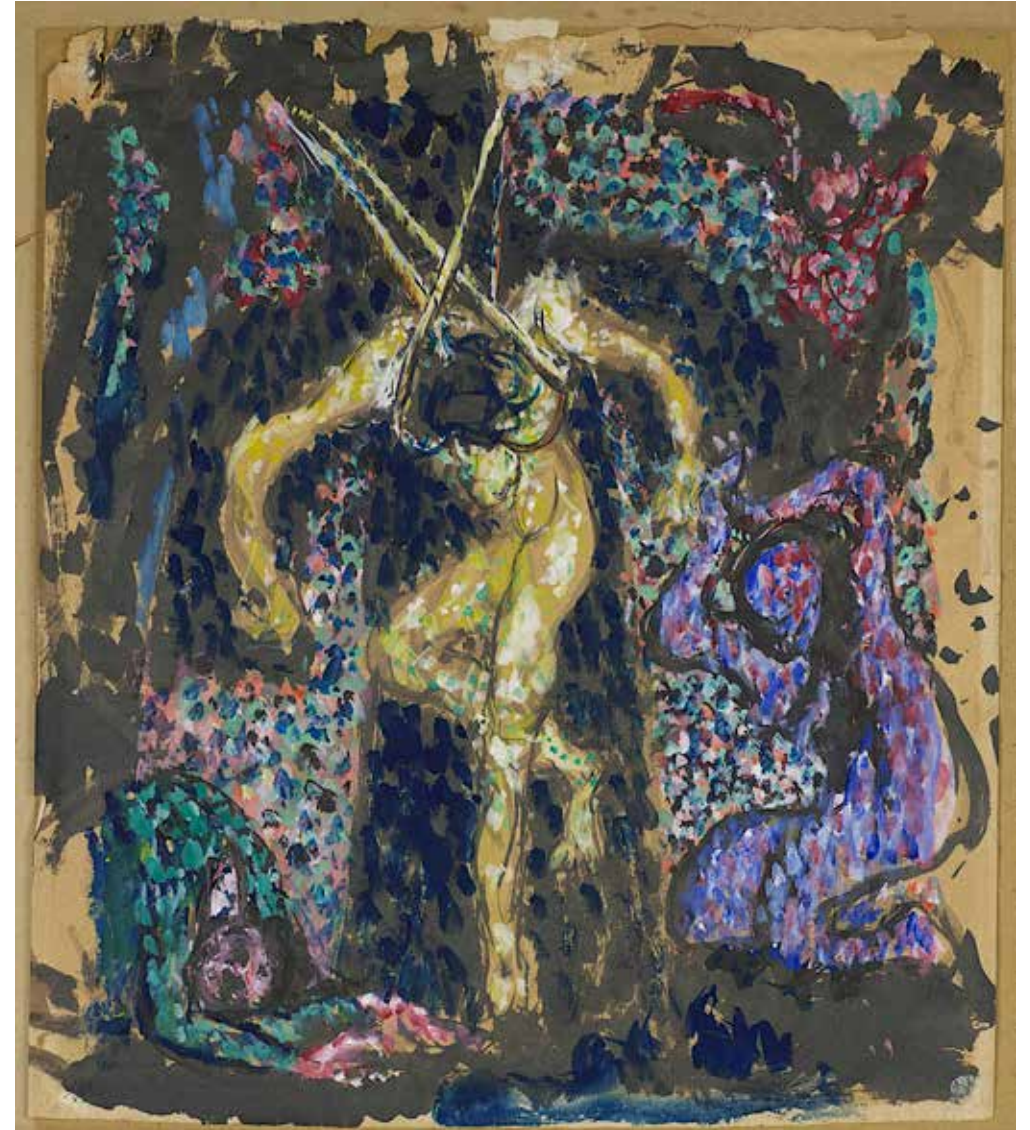
1. Hans Kaiser was represented with five works in the traveling exhibition *Sixteen German Artists*, curated by art critic John Anthony Thwaites, which was shown at six locations in the United States from late 1962 to late 1963, beginning at the Corcoran Gallery of Art in Washington, D.C. Cf. the catalogue: *Sixteen German Artists* (Exh. Cat. Washington, D.C., The Corcoran Gallery of Art, November 27 – December 30, 1962).

1. Hans Kaiser war mit fünf Arbeiten in der vom Kunstkritiker John Anthony Thwaites kuratierten Wanderausstellung *Sixteen German Artists* vertreten, die von Ende 1962 bis Ende 1963 an sechs Orten in den USA gezeigt wurde, beginnend in der Corcoran Gallery of Art in Washington, D.C. Vgl. hierzu: *Sixteen German Artists*, Ausst.-Kat. The Corcoran Gallery of Art, Washington D.C., Washington, D.C. 1962.



LIAT YOSSIFOR

Figure, 2023
10,2 x 15,3 cm
Aquarell auf Papier
Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt



HANS KAISER

Kreuzabnahme, 1947
50,5 x 47,4 cm
Tempera auf Tapetenrückseite
Museum Wilhelm Morgner
Soester Kunstbesitz

LIAT YOSSIFOR

Vase/Face, 2022
208,2 cm x 175,2 cm
Öl auf Leinen
Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt / 68projects
Berlin





LIAT YOSSFIFOR

Double Headed I, 2010
25,4 x 20,3 cm
Öl auf Leinen
Privatbesitz



HANS KAISER

Der Irrsinn, 1944
61 x 47,5 cm
Öl auf Pappe
Privatbesitz



LIAT YOSSFOR
Still Water, 2023
30,5 x 22,9 cm
Aquarell auf Papier
Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt



LIAT YOSSFOR
A Figure with an Instrument, 2021
41 x 30,7 cm, Öl auf Leinen
Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt / 68projects
Berlin



HANS KAISER

Vedova auf Ibiza V, 1961
105 x 75 cm
Ibizenkisches Tagebuch
Mischtechnik auf Pappe auf Holz
Erbengemeinschaft Hans und
Hilde Kaiser



HANS KAISER

Der Schrei, 1961
104 x 74 cm
Ibizenkisches Tagebuch
Mischtechnik auf Pappe auf Holz
Privatbesitz



LIAT YOSSFIFOR

Head and River, 2023
30,5 x 22,9 cm
Aquarell auf Papier
Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt



LIAT YOSSFIFOR

Cave I, 2023
15,2 x 10,2 cm
Aquarell auf Papier
Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt



LIAT YOSSFIFOR
Cave II, 2023
15,2 x 10,2 cm
Aquarell auf Papier
Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt



LIAT YOSSFIFOR
Figure/Head, 2023
15,2 x 10,2 cm
Aquarell auf Papier
Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt



LIAT YOSSFIFOR
Cave III, 2023
15,2 x 10,2 cm
Aquarell auf Papier
Courtesy Galerie Anita Beckers
Frankfurt





IMPRESSUM

IMPRINT

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung /
This publication is published on the occasion of the exhibition
„THE COLORS BEHIND“ – Hans Kaiser und Liat Yossifor, Museum Wilhelm Morgner,
Soest, 10. September bis 19. November 2023

Herausgeber/Editor:
Hans-Kaiser-Kreis e. V., Soest



Kurator/Curator:
Ludwig Seyfarth

Text und Interview / Text and interview:
Ludwig Seyfarth, Liat Yossifor

Redaktion / Managing editors:
Ludwig Seyfarth, Justus Beyerling

Grafische Gestaltung und Konzeption / Graphic design and conception:
tooldesign, www.tooldesign.de

Fotografie/Photographs:
Galerie Anita Beckers, Frankfurt: S. 1, 3, 6, 8, 12, 18, 21, 22, 24, 25, 28, 29, 30, 31
tooldesign, Christian Luig: S. 7, 9, 10, 11, 26, 27, 33/34
Liat Yossifor: S. 4/5
Museum Wilhelm Morgner, Soest: S. 19
Erbengemeinschaft Hans und Hilde Kaiser: S. 23

Diese Publikation wurde mit freundlicher Unterstützung der Galerie Anita Beckers,
Frankfurt, realisiert.

Copyright 2023 / Copyright 2023

Alle Rechte sind, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des
Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung reproduziert oder unter Verwendung elektronischer
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

All rights, especially the right of reproduction and distribution as well as translation, are reserved. No part of the work may
be reproduced in any form or processed, reproduced or distributed using electronic systems without written permission.

